

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

20.3.1805 (Nr. 45)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Nachrichten aus Servien. Hannover; Ausschreiben vom Reichsmarschall Bernadotte. Wien; Nachrichten aus der Türkei. Frankfurt; Tod der Fürstin von Löwenstein-Werthheim. Paris; Suche im Jura; Departement. Kuhpocken-Impfung. Handlungs-tractat zwischen Frankreich und der Schweiz. Haag; Schimmelpennink. Großes Ansehen. Reduction der Armee. London. Stockholm; Taufhandlung der neugebohrnen Prinzessin. Beförderungen. Petersburg.

O e s t r e i c h.

Semlin, vom 25. Febr.

Nach den letzten Nachrichten aus Servien, erwartet man heute zu Ostroniza den Obergen. der Insurgenten, Czerni Georges, mit einigen Truppen. Alle Knesen und Plotopopen haben gleichfalls eine Einladung erhalten, sich dahin zu begeben, um sich über verschiedene Gegenstände zu berathschlagen. Man sagt, daß in dieser Versammlung ein Brief vom russ. Hof, dessen Inhalt man nicht weiß, verlesen werden soll. — Der Commandant des servischen Corps, welches in der Gegend von Ostroniza liegt, hat von dem Obergen. den Befehl erhalten, keinem Türken, der aus Belgrad käme und in ihre Hände fallen sollte, Pardon zu geben.

D e u t s c h l a n d.

Hannover, vom 8 März.

Der Reichsmarschall Bernadotte hat unterm 27. v. M. folgendes Ausschreiben erlassen: Die Schwierigkeit, der Armee den Sold zu verschaffen, nöthigt, zu folgenden Maasregeln zu schreiten. Diese sind die einzigen, welche es noch gestatten, die Administration des Han-

növerschen auf dem bisherigen Fuß bestehen zu lassen, und die Bezahlung der Besoldungen der Dienerschaft und der Justizbehörden zu bewerkstelligen. Art. 1 Alle und jede Pächter der Domanialgüter und Parcelen sollen gehalten seyn, die Hälfte des einjährigen Pachtgeldes an die Kammerkasse hieselbst in drei gleichen Terminen: erstlich den 11. Germ. (31. März,) zweytens den 10 Flor. (30 April,) drittens den 1. Prair. (21. Maj.) als eine Vorausbezahlung abzuliefern. Art. 2 Diese Gelder sollen zu gut gerechnet werden auf die zweyte im Jahr 1806, und die erste im Jahr 1807 fällige Hälfte der Pachtgelder. Art. 3 Die Pächter sollen dafür als Glaubiger der Kammerkasse betrachtet werden, und ihnen für die Vorausbezahlung eine Vergütung von 4 Prozent angedeihen, vom 1 Prair. (21. Maj.) an zu rechnen. Art. 4 Ein jeder Pächter, welcher diese ihm auferlegte Zahlung nicht leistet, soll der inhabenden Pacht binnen 14 Tagen verlustig seyn. Das Kammerkollegium soll binnen solcher Zeit das aufgegebene Pachtstück an andre verpachten, und dasselbe wird in solchem Falle die Aufkünfte der Kasse zu verschaffen haben. J. Bernadotte.

Vorgeferrn kam hier unter militärischer Bedeckung ein Wagen mit einigen gefangenen Pandleuten an. Der Grund ihrer Verhaftung ist noch nicht bekannt.

Wien, vom 9 Merz.

Konstantinopel und seine Umgebungen genießen fortwährend eines ungetrübten Gesundheitszustandes. Man verspürt eben so wenig von dem Pestübel, als wegen der Verbreitung des gelben Fiebers nähere Besorgnisse vorhanden sind.

Die hohe Pforte hat den Sohn des verstorbenen Gutschuck-Nly von Bayas in dem Sangiakate seines Vaters und dem Kommando des wichtigen Engpasses zwischen Alexandrette und Aleppo unter der Bedingung befestiget, daß er die zahlreichen Schulden seines Vaters tilge, und dessen mannigfaltige Vergehungen durch unverbrüchliche Treue vergessen mache.

Unlängst hat ein sicherer, aus Bargas vertriebener, Kadri Aga durch seine räuberischen Streifzüge mit einigen 100 Reutern, welche der erste Schrecken sogleich auf mehrere tausend angab, sogar in der Gegend der Hauptstadt Unruhe und Besorgnisse verbreitet, Eiorlu und Heraklea geplündert. Am 1 Febr. wurden in Tophana alle Böte in Beschlag genommen, um so wohl Fußvölk als Reuterey überzuführen, und jene Räuberhorde durch ihren Amarsch zu versprengen.

Die Fehde zwischen Filiz Dglu von Silistria und Persanik Dglu von Mundschnk dauert fort: Kara Feizi, dessen Spießgeselle der obengenannte Kadri Aga war, hält sich in den dichten Wäldern um Nissa verborgen, man besorgt, Rumelien dürfte im kommenden Frühling wieder von ihm beunruhiget werden. Die Pforte fährt in dem beschlossenen neuen Organisationsystem, welches alle Zweige der Staatsverwaltung umfaßt, beharrlich fort. Am 6 Febr. wurde in einer feyerlichen Audienz beym Großwesir, dem Kapudanbassa, begleitet von dem neuen Marineminister, allen anwesenden Seeofficieren und seinem ganzen Hofstaat, das neue Seeregiment, samt dem Hatti Schariff oder Bestätigungsrescript des Großherrn, kund gemacht.

Als der Zug dieses Großadmirals ins Arsenal zurückkam, wurde nochmals diese Verordnung vorgelesen, und die Kanonen gelöst.

Von dem Islamitischen Han zu Buchara, einem

Abkömmling des fürchtbaren Eroberers Chengiz Chan, ist eine neue Gesandtschaft mit prächtigen Geschenken, die größtentheils in Pferden und reichen Stoffen bestehen, durch Bessarabien, die Moldau und Wallache glücklich in Konstantinopel angekommen. Die von diesem Fürsten vor 2 Jahren mit gleichen Geschenken an den Großherrn geschickten Abgeordneten waren in die Hände räuberischer Horden gekommen, und hatten mit genauer Noth ihr Leben gerettet.

Frankfurt, vom 17 Merz.

Der Kurfürst: Erzkansler hat den Oberappellationsrath von Roth zum kurfürstl. Kreisdirektorial, auch oberrheinischen Kreisgesandten ernannt.

Am 25 Febr. starb in Frankreich die Frau Fürstin Louise, verwitwete Fürstin von Löwenstein: Wertheim, geborne Gräfinn von Leiningen: Dachsburg, und Mutter des regierenden Herrn Fürsten von Wertheim, im 71. Jahre ihres Alters.

Frankreich.

Paris, vom 12 Merz.

Nachrichten aus Boulogne vom 8 d. zufolge, im heutigen Moniteur, hat, gegen 10 Uhr des Morgens, ein englischer Brak, vor dem Hafen von Ambleteuse, zwei unserer Fischerschiffe angegriffen, denen es aber, ohngeachtet der englischen Kugeln, gelang, unter den Schutz der Batterien von Ambleteuse zu kommen, welche alsobald ein so lebhaftes und gut gerichtetes Feuer auf das feindliche Schiff machten, daß dasselbe seinen großen Mast durch eine Kugel oder Bombe verlor. Man hat auch alle Ursache zu glauben, daß mehrere Mann darauf getödtet oder verwundet worden sind. Zwei Fregatten kamen dem Brak zu Hilfe, und bugsrten ihn; denn er war ganz außer Stand, ferner manövriren zu können.

Am 21 v. M. ist der Prinz Eugen Beauharnois, an der Spitze der Jäger der kaiserl. Garde, zu Chambéry im ehemaligen Savoiien angekommen.

Zu Pymorne, im Juradepartement, hat sich zu Anfange dieses Monats eine sehr bössartige Seuche geküßfert. Am 1 d. lagen 75 Personen krank daran nieder, wovon eine bereits gestorben war. Ueber die Natur und Merkmale dieser Krankheit sind noch keine nähern Berichte eingelaufen. — Auch in dem öffentlichen Gesangs-

nisse zu Neuschateau, in dem Wälderdepartement, haben in den ersten Tagen dieses Monats gefährliche epidemische Krankheiten geherrscht, von welchen man aber bestimmt weiß, daß sie bloß die Folge der zu großen Anhäufung der Gefangenen und der Unreinlichkeit waren.
(v. d. W. 3.)

Paris, vom 14 März.

Am 10 d. sind der außerordentliche Gesandte des Prinzen-Regenten von Portugal bei dem Pabste, Comthur Pinto, durch den portugiesischen Botschafter, Grafen von Lima, und verschiedene andere Fremden durch die preussischen und sächsischen Gesandten der Kaiserin vorgestellt worden. In der nämlichen Audienz wurden der batavische Gesandte am portugiesischen Hof, von Graeveld, und die Gemahlin des spanischen Gesandten zu Berlin, der Kaiserin präsentiert.

Am 10 d. hat der Centralausschuß der Kuhpocken-Impfung eine Privataudienz bei dem Pabste gehabt. Der Präsident, Guillotin, führte das Wort, und überreichte Sr. Heil. den Bericht des Ausschusses über dieses neue Schutzmittel gegen die Blatternseuche. In der Rede des Hrn. Guillotin bemerkte man unter andern folgende Stelle: Welche Krankheit war je ansteckender und verwüstender als die Blattern? Diese fürchterliche Geißel ist durch ihre stete und allgemeine Thätigkeit dem menschlichen Geschlechte weit verderblicher, als selbst die Pestkrankheiten, die, so schrecklich sie auch in ihren theilweisen und augenblicklichen Wirkungen sind, doch im Ganzen tausendmal weniger Schlachtopfer dahinraffen, und dabei jene Zerrüttungen der Gesundheit und häßlichen Entstellungen, woran ein großer Theil der Menschen leidet, nicht zurüßlassen. Warum sollte man also nicht zur Kuhpockenimpfung, diesem so leichten, stets sichern und niemals gefährlichen Vorbauungs- und Ausrottungsmittel seine Zuflucht nehmen?

Vorgestern hat der Pabst einen Spaziergang in den Park von Mouceaux gemacht, und darauf ein nahegelegenes Hospital, eine Stiftung des Herrn Beaujon, besucht.

Der Kaiser hat in der geheimen Rathssitzung am 1 d. den nach der Insel Oleron deportirten Schuster von Arras, Lecuq, begnadigt.

Der französis. Korsar, Adolphy, hat bei der Insel Wight, ein mit Schiffsbaumholz, Eisen, Zinn und Eisen-

bein beladenes dreimastiges englisches Schiff genommen. Man hat Nachricht von noch verschiedenen andern englischen Preisen, welche unsere Kaperschiffe seit kurzem gemacht haben.

Der hiesige Minister der Schweizer-Republic hat von dem Landammann den Auftrag erhalten, dem Minister des Innern das Projekt eines Handelstraktats zwischen Frankreich und der Schweiz zu übergeben, welches von dem Handelskongreß in Zürich entworfen worden ist.

Holland.

Zaag, vom 8 März.

Herr Schimmelpenninck ist am verwichenen Freitag nach Amsterdam gegangen, und zwar, dem Vernehmen nach, um ein Staatsanlehen von 50 Mill. Gulden zu veranstalten. Der Kredit und das Vertrauen, das der Handel und die Rentiers von Amsterdam in Ihn setzen, läßt vermuthen, daß dieses Anlehen zu Stande kommen werde, welches dem gegenwärtigen Gouvernement unmöglich gewesen seyn würde. In einigen Tagen kommt Hr. von Schimmelpenninck zurück, und dann erst soll die Formalität beobachtet werden, daß man dem Gesetzgebungs Körper den Plan der neuen Konstitution überreicht. Dann soll diese Konstitution in allen Communen dem Volke zur Annahme vorgelegt werden. Diejenigen, welche nicht stimmen, sollen angesehen werden, als hätten sie ja gesagt. Man behauptet, daß alle in den Administrationen angestellte Personen an einem und demselben Tage entlassen werden sollen, worauf man alsdann aus ihrer großen Menge diejenigen auslesen wird, welche man beibehalten will. Indessen sollen doch die Abgedankten auf eine schickliche Weise entschädigt werden.

Eine Reduktion unserer, jetzt ungefähr 15,000 Mann starken, Armee wird für sicher angesehen. Sie soll auf 6,000 M. reducirt, und der Rest mit einer Entschädigung und der Befugniß, unter den Kolonialtruppen Dienste zu nehmen, entlassen werden. Doch weiß man nicht, ob diß vor dem allgemeinen Frieden geschehen wird. In den allgemeinen Reformplan gehört auch die Abschaffung der Festungen, die zu weiter nichts dienen, als Unkosten zu machen. Die Plätze sollen nach der Demolition verkauft werden.

Diese Ersparungen, mit Einschluß des Vortheils, daß wir vom 23 Sept. d. J. an die in unsrer Republik liegenden Französischen Truppen nichts mehr zu bezahlen haben, betragen gegen 34 Millionen Gulden, und können unsre Ausgaben mit den Einnahmen wieder ins Gleichgewicht bringen.

Gestern Abends ist die Familie des Senators Simonville zu Delft mit einer Yacht nach Antwerpen abgegangen.

Um alle Communication mit dem Feinde abzuschneiden, hat der General Marmont eine französische Garriison nach Scheveningen ($\frac{1}{2}$ Stunde von hier) gelegt.

Man liest in einem unserer Blätter, daß der preussische Gesandte zu Paris dem dortigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Antwort auf die an Rußland gemachten Versöhnungsvorschläge übergeben habe. Auch spricht man von einem Briefe Kayser, Napoleons an den Kaiser Alexander.

England.

London, vom 2. März.

Die span. Fregatten Medra und Clara sind mit ihren Ladungen zu gesetzmäßigen Preisen erklärt, und ungeachtet jeder Mann an Bord derselben sein Eigenthum behalten hat, rechnet man den Theil der Beute jedes Capitäns auf 90000 Pf. St. — Von den franz. Escadern, die aus Rochefort und Toulon ausgelaufen sind, hat man bis jetzt keine nähere Nachricht erhalten. — Nach einem Gerücht sollen unsere Truppen aufs neue Alexandrien besetzen.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 1 März.

Gestern Abend um 6 Uhr ward in der SchloßCapelle die Taufhandlung der neugeborenen Prinzessin durch den Bischof von Linköping, Doctor Lindholm, unter Assistentz der Bischöfe und Skara und Strengnäs, Doctoren Weidemann und Tingstadius, mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten verrichtet. Auch der Kronprinz wohnte der Taufe bey, nach deren Beendigung 64 Kanonen auf Blasiholmen und Sleppsholmen zweymal gelöst wurden, auch eine Musketen Salve ertheilt ward. Heute Morgen empfingen der König und die Königl. Familie die Glückwünsche zu der Geburt der

Prinzessin, welche in der Taufe die Namen Amalie Marie Charlotte erhalten hat.

Bei der heutigen großen Cour wurden mehrere Ernennungen zu verschiedenen Ritterorden bekannt gemacht. Ueberdem haben Se. Majestät den Bischof zu Linköping, Dr. Lindholm, zum Erzbischof und Prokanzler der Universität zu Upsala ernannt.

Rußland.

Petersburg, vom 22 Febr.

Vor einiger Zeit ward am Dniester im Tiraspol'schen Kreise unter der Erde ein kupferner Kasten gefunden, der 8 Pfund silberner römischen Medaillen enthält. Diese Münzen sind vortreflich erhalten und bereits hierher gesandt.

Carlsruhe. (Logis.) In dem bekannten Scheimen Hofrath Böckmännischen Haus im vordern Zirkel ist der mittlere Stock aus 6 Zimmern bestehend, zu verlehnen, und auf den 23 April. zu beziehen.

Carlsruhe. (Liquidation.) Alle diejenige, welche an den kürzlich verstorbenen Ochsenhändler Neuther dahier, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben und solche durch Unterschrift des Neuthers oder andere Belege hinlänglich beweisen können werden aufgerufen am 8. 9. und 10 April h. ai. auf hiesigem Rathhaus bei Strafe des Ausschlusses zu erscheinen, und ihre Beweismittel mitzubringen.

Eben so wird denjenigen, welche gemeldetem Neuther noch etwas schuldig sind, bekannt gemacht daß wenn sie nicht an gemeldten 3 Tagen gleichfalls erscheinen und Abrechnung pflegen, auf ihre eigenen Kosten besondere Vorladungen statt finden. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 2 März. 1805.

Carlsruhe. (Gasthof, Verleihung.) Der bekante gutgelegene Gasthof zur Sonnen alhier wird am 4 April Nachmittags auf hiesigem Rathhaus auf mehrere Jahre verlehnt werden, und können einem etwaigen Liebhaber der den Platz indessen einsehen kann, auch die nöthige Geräthschaften und ein Quantum Wein mit abgegeben werden. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 2 März 1805.

Pforzheim. (Schulden-Liquidation.) Die Glaubiger weiland Daniel Wackers in Itterspach über dessen Verlassenschaft der Ganth Prozeß erkannt worden, sollen zur Liquidirung ihrer Forderungen Dienstag den 26. März, Vormittags bey Verlust ihrer Forderungen vor der Theilungs Kommission in Itterspach erscheinen. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 19. Febr. 1805.